

UNI HANDEL STEHT SOLIDARISCH ZUR FNV (NIEDERLANDE) und RUFT SUPERMARKT-EINZELHÄNDLER AUF, DEN GERECHTFERTIGTEN FORDERUNGEN DER ARBEITNEHMER NACHZUKOMMEN

In den Niederlanden lief der Branchentarifvertrag für die Beschäftigten von Supermärkten am 31. März 2020 aus.

Die Verhandlungen über den neuen Vertrag, von dem rund 300.000 Supermarktbeschäftigte erfasst werden, sollten im März beginnen, doch wegen des Covid-19-Ausbruchs wurde das erste Treffen auf September verschoben. Bisher wurde kein Vertrag erzielt.

Einige Lebensmitteleinzelhändler haben sich zwar bereit erklärt, Corona-Zulagen auszuzahlen, doch nicht alle haben dies getan. Die Corona-Zulage soll Ende 2020 auslaufen.

Der Supermarkt-Arbeitgeberverband hat ein Angebot für einen Tarifvertrag über zwei Jahre, eine Lohnerhöhung um 1,5 % mit Wirkung ab Januar 2021 und eine zweite Lohnerhöhung um 2,5 % für März 2022 unterbreitet.

FNV, eine Mitgliedsorganisation der UNI Handel, hält dieses Angebot für völlig inakzeptabel, da es die Löhne der Beschäftigten im Jahr 2020 einfrieren und die Reallöhne senken würde, da sich die Inflationsrate dem Wert von zwei Prozent nähert und die Beschäftigten im Jahr 2021 höhere Sozialversicherungs-(Renten-)Prämien zahlen werden, was die Nettolöhne der Beschäftigten schmälern wird.

Da die Supermarkt-Beschäftigten während der Covid-19-Krise an vorderster Front standen, um die Menschen mit grundlegenden Produkten und Dienstleistungen zu versorgen, fordert die FNV einen einjährigen Tarifvertrag und eine Lohnerhöhung um 5 % rückwirkend ab April 2020, als der vorherige Tarifvertrag ausgelaufen ist.

Da die gerechtfertigten Forderungen der ArbeitnehmerInnen vom Arbeitgeberverband nicht erfüllt wurden, hat die FNV Kollektivmaßnahmen ergriffen, indem sie dem Supermarkt-Arbeitgeberverband rund 10.000 von SupermarktmitarbeiterInnen gesammelte Unterschriften überreichte. Weitere Maßnahmen einschließlich Streiks werden in den kommenden Tagen ergriffen werden. Supermarktbeschäftigte in den Niederlanden und auf der ganzen Welt sind unverzichtbare Arbeitskräfte, und sie verdienen grundlegende Rechte, darunter einen fairen und angemessenen Lohn.

Die Last der verzögerten Verhandlungen kann nicht auf die Schultern der Einzelhandelsbeschäftigten abgewälzt werden, die unermüdlich an vorderster Front arbeiten, um den Zugang zu den Grundbedürfnissen sicherzustellen. Als wäre die Zurücknahme der Covid-19-Zulage nicht schon genug, spielen die Supermarkt-Arbeitgeber in den Niederlanden mit dem Feuer, indem sie für 2020 eine Nullrunde auferlegen möchten und die Reallöhne nach unten drücken.

UNI Handel, die mehr als vier Millionen Einzelhandels-Beschäftigte in über 160 Handelsgewerkschaften auf der ganzen Welt vertritt,

- erklärt sich voll und ganz solidarisch mit der FNV und den Supermarkt-Beschäftigten in den Niederlanden,
- unterstützt nachdrücklich die von der FNV und den Arbeitnehmern ergriffenen und zu ergreifenden Maßnahmen,
- fordert den niederländischen Arbeitgeberverband der Supermärkte dringend auf, den gerechtfertigten Forderungen der Arbeitnehmer einschließlich einer Lohnerhöhung um 5 % nachzukommen.

Lenkungsausschuss UNI Handel Global